

## Schenck von Winterstetten, Eberhard, J.U.L.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* um 1540, + 1581<sup>2</sup>

Ugv NN, ∞ Agatha von Gültlingen

Gv Bernhard d. Ä.<sup>3</sup>, + 1514<sup>4</sup>, ∞ Agatha von Stadion<sup>5</sup>

Ok Bernhard d. J., + 1533, dessen S Jacob<sup>6</sup>, S Philipp<sup>7</sup>, Kanoniker am Domstift Augsburg, Studium 1530 in Tübingen<sup>8</sup>, u. S Joachim<sup>9</sup>, +

---

<sup>1</sup> HERTZOG, Edelsasser Chrocick S. 150: . . . *Eberhardt Schenck von Winterstetten, der Rechten Licentiat, Keserlichen Cammergerichts Beysitzer.*

<sup>2</sup> VON FALCKENSTEIN, Antiquitates Nordgavienses. Zweyter Theil S. 198: *Eberhard Schenck von Winterstetten, Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer; starb 1581.*

<sup>3</sup> VANOTTI, Geschichte der Schenken v. Winterstetten 187-188: . . . beigewohnt haben, ebenso im J. 1486 ein Bernhard, Schenck von W., im Gefolge des Pfalzgrafen Philipp der Belagerung von Hohengeroldeck. Dieser Bernhard war mit Agatha v. Stadien verehelicht.

<sup>4</sup> LA BW, Abt, StA Ludwigsburg, Best. E 258. VI Bü 1464: Kopien von Grabschriften und Wappen aus dem Kloster Blaubeuren: Bernhard Schenck von Winterstetten zu Klingenstein [Vater und Sohn], gestorben 1514 und 1533

<sup>5</sup> LA BW, Abt. StA Ludwigsburg, Best. B 509, U 926: 1540 April 10 Jakob Schenck von Winterstetten bevollmächtigt seinen Bruder Philipp, die Übergabe der von ihm, seinem Bruder und Schwager Wernher von Schwendi von Wolffhartschwendi von ihrem Schwiegervater und Vater Bernhard Schenck von Winterstetten zu Klingenstein seligen ererbten und an Äbtissin Cordula von Reischach und das Kloster Söflingen verkauften Güter zu Ehrenstein und die Entlassung der Untertanen aus ihrer Pflicht zu vollziehen.

<sup>7</sup> LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 55, U 23: 1539 Dez. 1 Herzog Ulrich von Württemberg und Bürgermeister, Gericht und Rat der Gemeinde der Stadt Winnenden stellen den Gebrüdern Philipp und Jakob Schenk von Winterstetten, Söhnen des verstorbenen Bernhard Schenk von Winterstetten, einen Schuldbrief aus für 3 174 fl. Kapital und 158 fl., 10 1/2 Batzen Zins

<sup>8</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 267: [1530] *Philippus Schenck ab Winterstetten dedii 6 β, item unum florenum pro locatione, est autem canonicus Augustensis ecclesie cathedralis (5. Okt.).*

<sup>9</sup> BAUMANN und TUMBÜLT, Mitteilungen aus dem F. Fürstenbergischen Archive S. 16 Anm. 1: 1560 Jan. 11 empfängt Joachim Schenk von Winterstetten von Graf Joachim seinen Anteil am Schlosse Klingenstein, von dem nur 100 Jauchert Holz und 4 Tagwerk Mad im Bruelin unter dem Dachenstein nicht von jenem, sondern vom Fürstentum Wirtemberg zu Lehen gehen. Diesen Anteil bekam er nach dem Tode seines Vaters Bernhart in der Erbteilung mit seinen Brüdern Philipp und Jacob, vorher hatte er ihn für sich und als Träger dieser Brüder von Graf Friedrich z. F. zu

1569, dessen *S* Hans Ulrich und *S* Bernhard  
*Ok* Johannes, 1517 Kanoniker zu Augsburg<sup>10</sup>, Studium 1521 in Frei-  
burg<sup>11</sup>

*V* o. *Ok* Johann Conrad, Vogt zu Vaihinigen

*V* o. *Ok* Caspar, Vogt zu Öhringen, 1525 von den aufrührerischen  
Bauern zum Anführer gemacht<sup>12</sup>

*Br* o. *Vr* Wilhelm, \* 1532, + 1. Mai 1587, markgräfl. badischer  
Vogt zu Besigheim und Mundelsheim

Werdegang: Studium 1557 in Tübingen<sup>13</sup>, 1560 in Poitiers<sup>14</sup>, 1562 in  
Dole<sup>15</sup>, 1564 in Tübingen<sup>16</sup>, 1567 in württembergischen Diensten auf

---

Lehen empfangen. Diesen Anteil an Klingenstein samt einem Teile am Weiher bei dem Hohlenstein empfängt 1569 Nov. 26 von Graf Joachim Bemhart Schenk von Winterstetten für sich und seinen Bruder Hans Ulrich nach dem Tode seines Vaters Joachim. 1575 Juli 28 verkaufen Bemhart und Hans Ulrich Schenken von Winterstetten ihren Anteil an Klingenstein und Zugehör mit Zustimmung der beiden Lehensherrn und ihrer Vettern Melchior und Wilhelm Schenken von Winterstetten zu Freudenthal, Philipp Schenk von Winterstetten zu Vaihinigen, Jacob Christoph Schenk von Winterstetten zu Riexingen, die dieses Lehens von Stammes und Namens wegen fähig gewesen sind, an Ludwig von Bernhausen zu Klingenstein um 6500 fl.

<sup>10</sup> VON PAPPENHEIM, Truchsess von Waldburg S. 479: Hier könnt aber einzuschalten, daß im Jahr 1543, als herr Otto Truchseß, nachmaliger Cardinal, zum Bischof von Augsburg erwählt worden, unter den wählenden augsburgischen Domherren Johann Schenk von Winterstetten gewesen sey. Er schwur als Domherr in Augsburg den 17ten November 1517 auf, sein vater hieß Bernhard Schenk von Winterstetten, und die Mutter Agatha von Stadion, und seine väterliche Großmutter Agatha von Giltlingen.

<sup>11</sup> MAYER, Matrikel Freibrug Bd. 1 S. 254: [1521] *Johannes Schenck de Winterstetten canonicus Augustanus, eiusque diocesis nobilis 11 Octobris.*

<sup>12</sup> VANOTTI, Geschichte der Schenken v. Winterstetten 188: Johann Konrad, Vogt zu Vaihinigen . . . Kaspar aber war Vogt zu zu Oehringen . . . Söhne eines dieser beiden Brüder waren wohl: Philipp Schenk v.W., Domherr zu Augsburg, welcher im J. 1524 zu Tübingen studierte [hier ist VANOTTI zu korrigieren, denn Philipp war Sohn des von VANOTTI nicht genannten Bernhard d.J.], desgl. Eberhard, Schenk v. Winterstetten, im J. 1557, sowie Wilhelm, welcher den 1. Mai 1587, 55 Jahre alt, als Markgräfl. Badischer in Besigheimund Mundelsheim starb.

<sup>13</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 390: [1557] *Eberhardus Schenck a Winterstetten (l. Aug.)*.

<sup>14</sup> Er trägt sich 1560 in Poitiers in das Stammbuch des Johann Burkhardd von Anweil ein (KREKELER, Stammbücher S. 4).

dem Reichstag zu Regensburg<sup>17</sup>, 1568-1573 RKG-Assessor für den oberrheinischen Kreis<sup>18,19</sup>

Familie: ∞ Straßburg 26. Jan. 1568<sup>20</sup> Barbara *T d.* Ludwig Grempp von Freudenstein, J.U.D., württembergischer Rat und Advokat der Stadt Straßburg<sup>21,22</sup> *u. d.* Anna Münch von Rodenfeld, sie ∞ II. NN von Hartungshausen  
S Johann Melchior, Studium 1595 in Orléans<sup>23</sup>, markgräflich-

---

<sup>15</sup> MATRICULA UNIVERSITATIS DOLANAE S. 42: *Eberhardus Schenck de Witerstetten germanus, dioc. Spirensis, pridie Idus Octob.* [1562].

<sup>16</sup> HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 442: [1564] *Eberhardus Schenck a Winterstetten iterum se indicavit (10. Jan.)*.

<sup>17</sup> REICHS-TÄGE, ABSCHIEDE UND SATZUNGEN S. 766: *Abschied des Reichs-Tags zu Regenspurg, Anno 1567 uffgericht . . . [von wegen] Christophen, Hertzogen zu Würtemberg und Teck, Graff zu Mümpelgart, Eberhard Schenck von Winterstetten und Balthasar Eßlinger, beyde der Rechten Licentiaten.*

<sup>18</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . . Eberd. Schenck von Winterstetten anno 1568 23. Januarii S. Rhe.*; WORMBSER, Compendium S. 878: *Assessores . . . Rhenenses Primi . . . Eberhardus Schoenck von Wintersteten 1568. 23. Ianuar*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . . Eberh. Wambold, a. eod. [1573] 15. Ian. In locum D. Ebergardi Schencken, S. Rhe.*

<sup>19</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 207: *Der Oberrheinische Kreis präsentirte in dieser Periode folgende 32 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 16) Eberhard Schenk von Winterstetten (1568-1573).*

<sup>20</sup> LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 256 (Landschreiberei), Bd 52 (Amtsbücher, Rechnung 1567/68), darin unter den Ausgaben: an Veit Pommer von Straßburg 135 fl. für ein Trinkgeschirr, das dem Eberhard Schenk von Winterstetten zur Hochzeit verehrt wurde

<sup>21</sup> HStA Darmstadt, Best. R 21 C 1 (Nachweis): Grempp von Freudenstein, Ludwig, württembergischer Rat, ∞ II. Anna Münch von Rodenfeld (er Sohn des Christoph und der Agnes von Bessenhöven), Tochter Barbara oo Eberhard Schenk von Winterst[ädt], württembergischer Rat, Adliger Assessor am kaiserlichen Kammergericht Speyer, Sohn Johann Melchior, bad. geh. Rat und Obervogt zu Durlach usw. ist der Vater des Friedrich. Zu Eberhard Schenk von Winterstetten . . . oo Straßburg 26. Januar 1568 als Kammergerichtsassessor zu Speyer Tochter des Ludwig Grempp von Freudenstein, (Stifter der Gremppschen Stiftung), sie oo II. einen von Hartungshausen württembergischer Rat 1566-1567

<sup>22</sup> GEORGII-GEORGENAU, Geschlechts-Beschreibung derer von Schilling S. 381.

<sup>23</sup> RIDDERIKHOFF, Quatriéne livre des procureurs S. 208 *Nomina eorum qui me procuratore Raeverdo Rosendalio inscripti fuerunt anno 1595, 29 septembris: . . . Johannes Melchior Schenck von Wintersteten, 20 sol.*

badischer Rat in Durlach und Hofmeister der Markgrafen von Baden-Durlach<sup>24</sup>, ∞ Anna Elisabeth *T. d.* Martin von Remchingen, badischer Rat und Obervogt zu Liebenzell, später Landvogt zu Emmendingen und Hochberg, *u. d.* Apollonia von Andlau

---

<sup>24</sup> ÖStA Wien, HHStA, RHR, Judicialia antiqua 1-1: Schornstetten, Töchter des Karl von, fürstlicher badischer Oberstleutnant, Rat und Amtmann in Rastatt; für sie als Vormünder: Schenk von Winterstetten, Johann Melchior, markgräflicher Rat in Durlach, Hofmeister der Markgrafen von Baden-Durlach; Rennhingen, Ernst Jakob von, markgräflicher Rat in Durlach, 1613-1630.